

Diese Band braucht keine Verstärkung

Die „Acoustic Bandits“ spielten im „Kaffeehaus“ – Stefanie Riecker stellte ihre neue „Unplugged“-CD vor

Schriesheim. (stek) In den Wintermonaten gibt es in Schriesheim eine kleine Serie musikalischer Leckerbissen zu entdecken. Verantwortlich dafür sind die drei Inhaber und Geschäftsführer des „Kaffeehaus“, Andreas und Frank Knoth sowie Heike Kohl. „Immer einmal im Monat wollen wir unseren Gästen ein besonderes Musikevent bieten, und das auch noch kostenlos“, so Frank Knoth.

Am vergangenen Samstag stand Stefanie Riecker mit ihrer neuen CD „Unplugged“ auf dem Programm und überzeugte das Publikum gleich mit dem ersten Song aus dem wirklich breiten Musikrepertoire. Aus der Western-Ecke über Joe Cocker und Steve Miller bis zu Melissa Etheridge bekamen die Gäste des Kaffeehauses so ziemlich alles präsentiert, was der moderne Musikmarkt hergibt. Mit zum Ensemble gehört ihr Mann Georg Riecker und Hans Jürgen Götz.

Ganz unter dem Motto, „Jungs brauchen was zum Spielen“, durften die beiden ihr ganzen Instrumentenrepertoire auffahren und



Das sind Stefanie Riecker, Hans Jürgen Götz und Georg Riecker. Sie spielten eigentlich alles quer durch den Garten moderner Musik.

Foto: Kreutzer

auch ihr Können beweisen. „Hans Jürgen, der Mann für die 90 Grad Wäsche“, wie Riecker es ausdrückte, brillierte unter anderem auf seinen Congas, Cajon und Percussion. Und Georg Riecker spielte neben diversen Gitarren auch noch seine Mandoline und Banjo, so dass vielen Zuhörern nur noch Staunen blieb, angesichts solch breit gestreuter instrumentellen Fähigkeiten. Armin Habel zeigte

ziemlich süffige Bier und das wirklich ausgezeichnete Essen. Wie dem auch sei: Nach viel Applaus ging ein herrlicher musikalischer Abend im „Kaffeehaus“ zu Ende.

Übrigens, am 23. Dezember geht die kleine musikalische Reihe weiter mit der beinahe schon lokalen Rocklegende „Rockexpress“, wieder so ab 20 Uhr.

sich auf alle Fälle geradezu hingerissen von „dem musikalischen Feuerwerk“. Nicht anders sprach Gabi Korn von der neuen „Unplugged“. „Echte Musik von echten Leuten, ohne allzuviel technisches Brimborium.“ Bei allen Gästen war im Verlaufe des Abends ein verstärkter Bewegungsdrang zu verspüren, wenn es auch nicht ganz bis zur kleinen Tanzbühne gelangt hat.

Einzige Erklärung für das Verharren auf den Sitzplätzen bietet möglicherweise der feine Beaujolais Primeur, das